

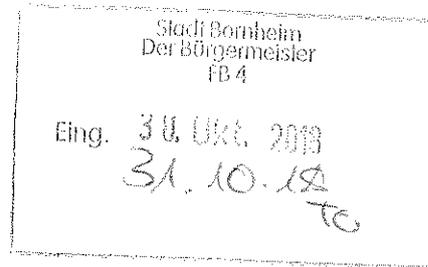
29.10.18

Gesundheitsagentur Rhein-Sieg e.V. | Hippolytusstr. 48 | 53840 Troisdorf

Jugendamt Bornheim (Amt 4)

Brunnenallee 31

53332 Bornheim-Roisdorf

**Antrag auf kommunale Förderung**

Sehr Geehrte,

anbei erhalten Sie *SCHLAU Rhein-Siegs* Antrag auf kommunale Förderung für die Jahre 2019 und 2020.

SCHLAU Rhein-Sieg ist ein Antidiskriminierungs- und Bildungsprojekt zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und Teil des Landesnetzwerks *SCHLAU NRW* sowie des Bundesverbandes *Queere Bildung*. Das Projekt befindet sich in Trägerschaft der *Gesundheitsagentur AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.*

Angehängt sind außerdem:

1. Das SCHLAU Selbstverständnis
2. SCHLAU Rhein-Siegs pädagogisches Konzept
3. Die SCHLAU Qualitätsstandards
4. Das SCHLAU Schutzkonzept
5. Ein Empfehlungsschreiben des Anno-Gymnasium Siegburg

Der Antrag sowie alle Anhänge werden Ihnen und allen weiteren Jugendämtern im Rhein-Sieg-Kreis sowohl postalisch als auch elektronisch zugeschickt.

Mit freundlichen Grüßen

Nikita Goseberg

(Projektkoordinatorin SCHLAU Rhein-Sieg)

Angaben zum Antragssteller

Trägerin: Gesundheitsagentur-AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.

Projekt: SCHLAU Rhein-Sieg – LSBTIQ* Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit

Anschrift: Hippolytusstr. 48
53840 Troisdorf

Ansprechpersonen:

Martin Dohmstreich – Leiter Gesundheitsagentur-AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.
Tel. 02241 – 97 999 81

Nikita Goseberg – Projektkoordinatorin SCHLAU Rhein-Sieg
Mobil: 0163 90 11 986

Durchführungszeitraum des Projektes

Die Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg ist ein langfristiges Projekt, das 2014 im Rhein-Sieg Kreis gegründet wurde. Aus dieser Erstgründung ist zunächst kein workshopfähiges Team für die Bildungsarbeit hervorgegangen. Mitte 2017 hat ein neues, mittlerweile workshopfähiges Team, die Arbeit aufgenommen. SCHLAU Rhein-Sieg arbeitet seit der Gründung ausschließlich ehrenamtlich. Das Projekt ist als dauerhafte Ehrenamtsstruktur angelegt.

Beschreibung des Projektes

Seit vielen Jahren ist das SCHLAU-Netzwerk ein fester Bestandteil der deutschen Bildungslandschaft und für seine professionelle Arbeit bekannt. SCHLAU-Projekte gibt es mittlerweile nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern beispielsweise auch in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Hessen. Allein SCHLAU NRW verfügt dabei über 20 Lokalprojekte, zu denen auch SCHLAU Rhein-Sieg gehört. Die Teams in NRW konnten 2017 über 11.200 Jugendliche erreichen. Als starker Akteur in der Jugendarbeit bietet SCHLAU Rhein-Sieg Bildungs- und Antidiskriminierungsworkshops zu Themen der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität für Schulen und andere Jugendeinrichtungen an.

Im Zentrum steht die Idee, dass nicht mehr **über** lesbische, schwule, bisexuelle, intergeschlechtliche, trans* und queere (lsbtiq*) Personen gesprochen wird, sondern **mit** ihnen. Für viele Jugendliche stellen SCHLAU-Workshops die erste Möglichkeit dar, ihre Fragen zu den Themen der sexuellen und

geschlechtlichen Vielfalt in einem fachlich fundierten Rahmen zu stellen und diese professionell und authentisch beantwortet zu bekommen. Dadurch können Vorurteile und Klischeevorstellungen erkannt und wirkungsvoll abgebaut werden. Bedingt dadurch, dass das Thema Diversität keinem bestimmten Unterrichtsfach zugeschrieben ist, finden SCHLAU Workshops fächerübergreifend und oftmals außerhalb des Lehrplans statt.

SCHLAU Rhein-Sieg ist Mitglied des Landesnetzwerks SCHLAU NRW, welches unter anderem die Vernetzung der Regionalprojekte, gemeinsame Qualitätsstandards, Konzepte, Methodik sowie einen Teil der Qualifikation der ehrenamtlich Tätigen leistet. Außerdem ist SCHLAU Rhein-Sieg Mitglied bei „Queere Bildung“ - dem Bundesverband der Bildungs- und Aufklärungsprojekte zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.

„Die Sexualerziehung dient der Ausbildung und Förderung gegenseitiger Akzeptanz unter allen Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Identität und den damit verbundenen Beziehungen und Lebensweisen. Sie leistet damit ihren Beitrag zum Abbau der Homosexuellenfeindlichkeit und zur Beseitigung der Diskriminierung von homo-, bi- und transsexuellen Menschen“,

heißt es in den „Richtlinien zur Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen“. Vielen Lehrkräften fällt die Umsetzung dieser Forderungen schwer. Als Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt entlastet SCHLAU Rhein-Sieg die Lehrkräfte bei der Umsetzung ihres Bildungsauftrags, in Form der durch die Workshops stattfindenden Menschenrechtsbildung, nicht nur in der Sexualerziehung, sondern fächerübergreifend. Die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wird in den Richtlinien explizit empfohlen: „Auch für Lehrerinnen und Lehrer selbst bietet die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen oder außerschulischen Expertinnen und Experten eine konkrete Unterstützung auf der Grundlage dieser Richtlinien.“

Folgende Ziele werden in den Workshops von SCHLAU Rhein-Sieg verfolgt:

- Vorurteile und Klischeevorstellungen erkennen und reflektieren.
- Diskriminierungen gegenüber Lsbtiq* Personen und anderen marginalisierten Gruppen abbauen und physischer wie psychischer Gewalt präventiv begegnen.
- Gesellschaftliche Vielfalt sichtbar machen und gegenseitigen Respekt fördern.
- Offenheit und Sensibilität gegenüber verschiedenen Lebenswirklichkeiten bewirken und erhalten.

- Sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung sowie die eigene Identität stärken und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.
- Kompetenzen für den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt entwickeln, so dass Verschiedenheit nicht mehr als Bedrohung, sondern vielmehr als Selbstverständlichkeit und Bereicherung wahrgenommen wird.
- Zivilcourage stärken und demokratischen Minderheitenschutz ausbauen.
- Stärkung der eigenen Identität von Schülerinnen und Schülern.

Ein Workshop besteht, je nach Alter der Jugendlichen, neben der für SCHLAU charakteristischen biografischen Runde aus verschiedenen antidiskriminierungspädagogischen Methoden zu Geschlechterrollen, Minderheiten, Diskriminierungsmechanismen, Mehrfachzugehörigkeiten, Menschenrechten, Familienbildern und ähnlichem. Das Landesnetzwerk SCHLAU NRW stellt hierfür einen von Expertinnen und Experten in Absprache mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) entwickelten und erprobten Methodenkoffer für alle nordrhein-westfälischen SCHLAU-Gruppen zur Verfügung. Die Methodik von SCHLAU basiert auf Konzepten aus der Menschenrechtsbildung, der Diversity Education sowie der Antidiskriminierungspädagogik. Dadurch kann eine hohe methodische Professionalität gewährleistet werden.

In der Methodenauswahl wird außerdem die intersektionale Ausrichtung des Projekts sicht- und erfahrbar, mit der die Akzeptanzarbeit für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Personen konsequent in den Rahmen demokratischer Menschenrechtsbildung eingebettet wird. Mehrfachzugehörigkeiten werden in SCHLAU-Workshops ebenso selbstverständlich thematisiert wie die Mechanismen von Homo- und Trans*feindlichkeit in Wechselwirkung mit Rassismus, Sexismus oder sogenannter Behindertenfeindlichkeit.

SCHLAU-Workshops stoßen bei den Jugendlichen Denk- und Reflexionsprozesse an. Durch die direkte Begegnung mit Lsbtiq* Personen können bestehende Vorurteile hinterfragt und für eine vorurteilsbewusste Haltung sensibilisiert werden. Durch die Begegnung mit den Ehrenamtlichen erleben die Jugendlichen, dass ihre eigene Identität und Selbstwahrnehmung unangetastet bleibt, ganz gleich ob sie sich mit Lsbtiq* Personen oder irgendeiner anderen Minderheit auseinandersetzen. Normierungseffekte, etwa zu Geschlechterrollen, werden reflektiert und so für ein offenes und respektvolles Miteinander sensibilisiert. Die bei den Teilnehmenden dadurch geförderte Kompetenz mit gesellschaftlicher Vielfalt umzugehen, unterstützt direkt auch heterosexuelle Jugendliche.

Durchführungsorte

SCHLAU Rhein-Sieg führt Bildungs- und Antidiskriminierungsworkshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt mit Jugendlichen an Schulen, in Jugendzentren, Sportvereinen, Gemeinden und Freizeiteinrichtungen im gesamten Kreisgebiet durch.

Zielgruppe

Die Zielgruppe von SCHLAU Rhein-Sieg umfasst Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse an allen Schulformen und in anderen Bereichen der Jugendarbeit, wie beispielsweise Jugendzentren.

Qualitätssicherung

SCHLAU Rhein-Sieg ist Mitglied im Landesnetzwerk SCHLAU NRW. Alle Ehrenamtlichen besuchen die Qualifizierungsschulungen von SCHLAU NRW und nutzen Vernetzungstreffen zum Austausch sowie Weiterbildungsangebote zu fachspezifischen Themen. Im Rahmen der Vernetzung der SCHLAU-Teamleitungen wird zudem kollegiale Fallberatung geleistet und die Einhaltung der SCHLAU-Qualitätsstandards (siehe Anhang) sowie des Schutzkonzeptes zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt (siehe Anhang) evaluiert und weiterentwickelt. SCHLAU Rhein-Sieg führt zudem mindestens einmal jährlich teaminterne Fortbildungen und Methodentage durch, um die eigene lokale Arbeit zu reflektieren und konsequent weiterzuentwickeln.

Neue Ehrenamtliche durchlaufen bei SCHLAU Rhein-Sieg regulär eine Hospitationsphase von mindestens drei Workshops, bevor sie selbst Workshops anleiten. Die Qualitätsstandards sind für alle SCHLAU-Gruppen verbindlich und werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Hierdurch wird unter anderem Transparenz für Eltern, pädagogische Fachkräfte und die Jugendlichen selbst geschaffen und den SCHLAU-Teamerinnen und Teamern ein verbindlicher Rahmen für ihr ehrenamtliches Engagement vorgegeben. Dazu gehört auch, dass alle Ehrenamtlichen zu Beginn ihrer Tätigkeit ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Qualitätssicherung sind die Workshop-Nachbesprechungen sowie die alle 14 Tage stattfindenden Teamsitzungen. Hierbei können herausfordernde Situationen und die Methodenauswahl besprochen und aufgearbeitet werden. Dies dient der Weiterentwicklung und ständigen Verbesserung der Workshops.

In jedem Workshop zeigt SCHLAU Rhein-Sieg die Möglichkeit einer nachhaltigen pädagogischen Betreuung durch externe Fachkräfte auf. Schon durch das Schutzkonzept zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt, welches von SCHLAU NRW erarbeitet und von den lokalen Projekten verabschiedet wurde, ist SCHLAU Rhein-Sieg verpflichtet, den Jugendlichen Beratungs- und

Hilfsangebote über entsprechende Stellen mitzugeben.

Diese Qualitätssicherung ist ein zentraler Baustein für die Akzeptanz der Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg bei Eltern, Schulleitungen und pädagogischen Fachkräften. Sie bietet zudem einen fachlich und wissenschaftlich untermauerten Rahmen gegen rechte und rechtspopulistische Angriffe gegen Aufklärungsarbeit.

Antragserläuterung

Beantragt wird die Förderung von Sach- und Projektmitteln sowie einer 50% Stelle. Diese soll anfallende organisatorische, pädagogische und verwaltungstechnische Aufgaben übernehmen, da die Vielzahl anfallender Aufgaben auf Dauer nicht von einem rein ehrenamtlich tätigen Team geleistet werden kann. Außerdem soll die Person das ehrenamtliche Team auch in den Workshops unterstützen. Hierdurch wird auch in Zukunft sichergestellt, dass bereits bestehende langjährige Kooperationen mit Schulen im Rhein-Sieg Kreis (die durch SCHLAU Bonn oder SCHLAU Köln initiiert wurden) kostenlos durchgeführt werden können. Außerdem soll das Angebot für Schulen und Jugendeinrichtungen weiter ausgebaut werden, sodass mehr Schulen davon Gebrauch machen können.

Die konkreten Aufgaben der beantragten Stelle umfassen:

- Ehrenamtsakquise und -management
- Werbung an Schulen
- Bearbeitung der Workshopanfragen
- Kontaktpflege mit und Vorstellung des Projekts bei den pädagogischen Fachkräften
- Durchführung der Workshops in Schulen und Jugendeinrichtungen
- Vorbereitung, Strukturierung und Durchführung von Teamtreffen und Methodentagen
- Konzeption und Durchführung von Fortbildungen für das Team
- Evaluation und Überarbeitung der Workshopabläufe und der pädagogischen Methoden
- Kennenlerngespräche und Begleitung neuer Ehrenamtlicher
- Teambuildingmaßnahmen und Steuerung teaminterner Prozesse
- Kreisweite Vernetzungsarbeit (im Arbeitskreis Antidiskriminierung u.a.)
- Regelmäßiger Austausch mit der Trägerin Gesundheitsagentur-AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.
- Teilnahme an Teamtreffen der Trägerin
- Abstimmungsprozesse mit SCHLAU NRW
- Teilnahme an SCHLAU NRW Vernetzungs- und Teamleitungstreffen
- Vernetzung auf Bundesebene im Rahmen von „Queere Bildung“

- Lobbyarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit (Social media, Homepage, Presseanfragen, Standbetreuung u.ä.)
- Finanzakquise
- Schutzkonzeptbeauftragte/r (laut SCHLAU NRW Qualitätsstandards muss jedes Team über diese Person verfügen)

Der Bedarf der Schulen und Jugendeinrichtungen im Rhein-Sieg Kreis hat sich bereits deutlich gezeigt: Allein im ersten Halbjahr 2018 erhielt SCHLAU Rhein-Sieg Anfragen für 17 Workshops, ohne aktiv dafür geworben zu haben. Viele weitere Workshopanfragen haben SCHLAU Rhein-Sieg gar nicht erst erreicht, da die Teams in Köln und Bonn den Schulen im Rhein-Sieg-Kreis kommunizieren mussten, dass das Team im Rhein-Sieg-Kreis noch nicht in der Lage ist eine größere Anzahl an Workshopanfragen positiv zu beantworten.

Auch das mediale Interesse ist groß, sodass unter anderem im Rhein-Sieg Anzeiger und der WDR-Lokalzeit Bonn über die Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg berichtet wurde.

Umliegende Städte, wie Bonn, Köln und Düsseldorf fördern ihre SCHLAU-Projekte teilweise schon seit mehreren Jahren kommunal. So verfügt das Projekt in Düsseldorf aktuell über eine volle Stelle, das Team in Köln über drei 450€ Stellen und das Team in Bonn über eine 450€ Stelle. Düsseldorf ist verpflichtet 40 Workshops im Jahr zu geben, Köln gab 2017 45 Workshops, Bonn strebt mit seiner Stelle 30 Workshops an.

Mit Hilfe der beantragten Stelle möchte SCHLAU Rhein-Sieg pro Jahr rund 40 Workshops im gesamten Rhein-Sieg Kreis anbieten.

Dieser Antrag geht an die 19 Gemeinden und kreisangehörigen Städte des Rhein-Sieg-Kreises, konkret an das Kreisjugendamt und die Jugendämter in Bad Honnef, Bornheim, Eitorf, Hennef, Königswinter, Lohmar, Meckenheim, Niederkassel, Rheinbach, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf.

Vorgeschlagen wird eine anteilige Förderung durch die einzelnen Städte sowie den Kreis, je nach Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Workshops.

Da die meisten Workshops bisher von Schulen angefragt werden, soll anhand der Anteile der Schulen, die eine Stadt oder der Kreis an der Gesamtzahl aller Schulen im Kreisgebiet hält, der jeweilige Finanzierungsanteil berechnet werden.

Beispiel:

Der Rhein-Sieg Kreis verfügt zurzeit über ca. 85 weiterführende Schulen aller Schulformen (ausgenommen sind in dieser Aufzählung Privatschulen) und acht Berufsschulen. Von diesen insgesamt 93 Schulen liegen acht in Siegburg. Siegburg hat also einen Anteil von 8,6% aller Schulen im Rhein-Sieg-Kreis und würde damit 8,6% der Fördersumme, also ca. 6200 Euro für einen Förderzeitraum von zwei Jahren übernehmen.

Durch die Aufteilung der Kosten auf alle Städte und den Kreis bleibt für die einzelnen Akteure schließlich nur ein geringer Förderanteil, der jedoch zu einem großen Effekt in der Bildungslandschaft im Rhein-Sieg-Kreis beiträgt. Sollte eine der Städte oder der Kreis diesen Antrag nicht unterstützen, erhöht sich die entsprechende Fördersumme für alle anderen Akteure.

Die genaue Fördersumme ist im Folgenden aufgeführt. Der Sachmittelanteil für 2019 fällt aufgrund von Erstananschaffungen etwas höher aus als der für 2020.

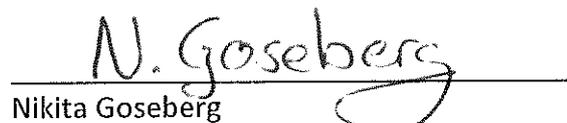
Finanzplanung 2019 und 2020

	Kosten 2019	Kosten 2020	Kosten gesamter Förderzeitraum
Personalkosten (100)	24.510,00 €	24.510,00 €	49.020,00 €
Teamkoordination TVöD S11b Stufe 2 (50 %)	24.000,00 €	24.000,00 €	
Verwaltungsanteil ca. 45 Min. / Woche (ca. 2 %)	510,00 €	510,00 €	
Sachmittel (110)	8.500,00 €	6.500,00 €	15.000,00 €
Sachmittelanteil Trägerschaft (Miete, Nebenkosten etc.)			
Büroausstattung			
Fahrtkosten			
Büromaterial			
Mitgliedsbeiträge			
Projektmittel (120)	4.080,00 €	4.080,00 €	8.160,00 €
Printprodukte/Werbematerial			
Öffentlichkeitsarbeit			
Team-Fortbildungen			
Fahrtkosten			
Gesamtausgaben SCHLAU	37.090,00 €	35.090,00 €	72.180,00 €

Troisdorf, den 29.10.2018



Martin Döhmstreich
Leiter der Gesundheitsagentur
AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V.



Nikita Goseberg
Projektkoordinatorin SCHLAU Rhein-Sieg

Unsere Ziele

Wir setzen uns für eine diversitätsbewusste Bildung in Schule und Jugendarbeit ein. Wir möchten über Stereotype und Vorurteile aufklären, gesellschaftlich konstruierte und geforderte Geschlechternormen hinterfragen sowie Menschen für ein diskriminierungs- und gewaltarmes Miteinander vielfältiger Identitäten sensibilisieren. Dadurch möchten wir größere Freiheit in Bezug auf die eigene Identität ermöglichen und die sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung stärken.

Die Wissensvermittlung über unterschiedliche Lebensentwürfe, sexuelle und romantische Orientierungen sowie über geschlechtliche Vielfalt ist der Kern unserer Arbeit. Dabei geht es uns insbesondere darum, zum Dialog und respektvollen Nachfragen anzuregen.

Jugendarbeit und Schule

In vielen Schulen, Jugendeinrichtungen und Vereinen sind LSBTIQ* Menschen unterrepräsentiert und bleiben meist unsichtbar. Dies hat zur Folge, dass viele Jugendliche keine Möglichkeit haben, mit dieser Thematik in Berührung zu kommen. Unsere Workshops tragen dazu bei, dass die in unserer Gesellschaft vorhandene Vielfalt auch in Schule und Jugendarbeit sichtbar wird.

Im Zentrum der Workshops stehen die gewaltpräventive und vorurteilsreflektierte Begegnung zwischen Jugendlichen und LSBTIQ* Menschen sowie sachlich fundierte Auseinandersetzung mit Themen sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität. Wir versuchen, hierfür so viele unterschiedliche Identitäten wie möglich im Team abzubilden. Das Element der persönlichen Erfahrung und ihrer Reflexion als Grundlage unserer Arbeit ist wichtig. Dazu bilden wir uns regelmäßig fort.

SCHLAU NRW mit seinen SCHLAU Gruppen engagiert sich für eine diversitätsbewusste Erziehung und Bildung in Schule und Jugendarbeit. Daher sind Sensibilisierung, Antidiskriminierung und Kompetenzvermittlung zentrale Bausteine unserer Arbeit.

Qualitätsanspruch

SCHLAU NRW mit seinen SCHLAU Gruppen steht für eine Gesellschaft ein, in der alle Menschen ohne Angst verschieden sein können. Die Selbstbestimmung von Jugendlichen sowie ein sich daraus ableitender respektvoller Umgang miteinander gehören daher zum Selbstverständnis von SCHLAU NRW mit seinen SCHLAU Gruppen. Dies spiegelt sich auch in den Methoden unserer Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit wider, in denen die Selbstbestimmung und Grenzwahrung zentrale (Lern-)Ziele darstellen. Übergriffiges und respektloses Handeln haben bei SCHLAU NRW und seinen SCHLAU Gruppen keinen Platz.

Grundlage unserer Arbeit ist das ehrenamtliche Engagement der Teamer_innen. Wir verstehen dieses zivilgesellschaftliche Engagement als verantwortungsvolle und professionelle Arbeit von qualifizierten Freiwilligen und das Netzwerk dient dazu, sie zu fördern.

SCHLAU-Arbeit bedeutet qualitativ anspruchsvolle Arbeit. Dazu bilden sich die Teamer_innen fort und tauschen sich innerhalb der SCHLAU-Gruppe sowie gruppenübergreifend regelmäßig aus. Auf der Landesebene werden hierfür die Rahmenbedingungen geschaffen. Das Qualitätsmanagement ist in den Qualitätsstandards für die Lokalgruppen sowie im Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt ausformuliert.

Wir sind demokratisch organisiert und verstehen Partizipation und Transparenz als zentrale Grundpfeiler unseres Handelns. Die Repräsentation unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen ist auf Landesebene durch Quoten und aktive Einbindung sichergestellt.

Nach innen wie nach außen zählen gegenseitiger Respekt und gewaltfreies Handeln als Maxime unserer Zusammenarbeit.

Umfassende Akzeptanz

Die wissenschaftliche Grundlage unserer Arbeit sind Konzepte einer emanzipatorischen Antidiskriminierungspädagogik. Wir nehmen in unseren Workshops gezielt intersektionale Perspektiven in den Blick, um insgesamt für eine diversitätsbewusste Haltung zu sensibilisieren; denn Antidiskriminierungsarbeit muss sich grundsätzlich mit Mechanismen von Ausgrenzung beschäftigen und diesen bewusst entgegenreten. Für uns kommen allen Menschen gleiche unteilbare Rechte zu; Vielfalt verstehen wir als Bereicherung. Der Instrumentalisierung unserer Arbeit zur Abwertung anderer Gruppen stellen wir uns entschieden entgegen. Das Ziel unseres Handelns ist es, nicht nur Akzeptanz gegenüber LSBTIQ* Menschen, sondern die generelle Akzeptanz aller Menschen zu fördern, unabhängig von Alter, Herkunft, Hautfarbe, körperlicher und psychischer Konstitution, Behinderung, Religion, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität.



Pädagogisches Konzept

Stand: 29.10.2018

Inhalt

1. Bedarf und Nachfrage.....	2
2. Konzept	4
3. Das Team.....	8
4. Qualitätssicherung.....	8

1. Bedarf und Nachfrage

Obwohl sich die gesetzliche Lage zugunsten von lesbischen, schwulen, bisexuellen, intergeschlechtlichen, trans* und queeren (lsbtqi*) Menschen zuletzt auch mit der „Ehe für Alle“ verbessert hat, werden diese immer noch diskriminiert, angegriffen und ausgegrenzt. In Bezug auf Jugendliche stellt etwa das Deutsche Jugendinstitut (DJI) fest, dass 85% der lsbtqi* Jugendlichen Diskriminierungserfahrungen machen. Im Lebens- und Lernraum Schule ist Diskriminierung aufgrund der sexuellen oder geschlechtlichen Identität Teil des Alltags: 62% der Jugendlichen geben an, dass „schwul“ auf ihrem Schulhof als Schimpfwort verwendet wird, 42% geben dies für „Lesbe“ an. Darüber hinaus glauben auch heute noch 71% der Jugendlichen, dass sich Menschen ihre homosexuelle Orientierung selbst aussuchen würden (vgl. Krell/Oldemeier 2015¹).

Demzufolge sind in einem solchen Schulklima sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung nicht für alle Jugendlichen gewährleistet. Dabei fordert das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in §2 die Institution Schule explizit auf, an der Herstellung eines diskriminierungsfreien Miteinanders mitzuwirken. Auch nach §33 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen ist die „Förderung der Akzeptanz unter allen Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Identität“ vorgesehen. Gleichzeitig werden die Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Schulalltag selten und oft unzureichend aufgegriffen, sodass viele Jugendliche mit ihren Fragen allein bleiben.

SCHLAU Rhein-Sieg wurde 2014 gegründet, konnte zu dieser Zeit aufgrund fehlender Ehrenamtlicher im Kreis jedoch nicht Fuß fassen. Im Jahr 2017 kam es durch das Engagement einzelner Engagierter zu einer erneuten Gründung. Mittlerweile besteht das Team aus circa sieben Personen im Alter von 16-30 Jahren die sich ehrenamtlich bei SCHLAU Rhein-Sieg engagieren.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden durch Lehrkräfte sowie außerschulische Fachkräfte circa 17Anfragen für Workshops an SCHLAU-Rhein Sieg herangetragen, von denen aufgrund fehlender ehrenamtlicher Kapazitäten nur wenige wahrgenommen werden konnten. Obwohl SCHLAU Rhein-Sieg bisher keine aktive Werbung an Schulen, Jugendeinrichtungen und ähnlichem für seine Workshops betrieben hat, wurden bereits viele pädagogischen Fachkräfte auf das Projekt aufmerksam. Dies liegt zum einen an

¹ Krell, Claudia/Oldemeier, Kerstin (2015): Coming-out-und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Online abrufbar unter: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2015/DJI_Broschuere_ComingOut.pdf.

dem hohen Ansehen, welches das SCHLAU Netzwerk im nordrhein-westfälischen Bildungssektor genießt, sowie der seit Jahren wachsenden Professionalität der SCHLAU-Arbeit. Zum anderen macht es den großen Bedarf an SCHLAU Workshops auch im Rhein-Sieg Kreis deutlich, so dass, die Themenfelder der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität auch an den Schulen im Kreis kompetent und diskriminierungsarm vermittelt werden können.

Bisher wurden viele Workshops an Schulen des Rhein-Sieg Kreises durch die lokalen SCHLAU Gruppen aus Köln und Bonn aufgefangen. Hier bestehen beispielsweise langjährige Partnerschaften mit dem Anno-Gymnasium in Siegburg sowie dem Rhein-Sieg Gymnasium in Sankt Augustin. Perspektivisch werden aber weder SCHLAU Köln noch SCHLAU Bonn diese Partnerschaften aufrechterhalten können, da die Teams bereits jetzt jeweils zwischen 30 und 50 Workshops jährlich in Köln und Bonn absolvieren, mit steigender Tendenz. Diese Entwicklung ist in ganz NRW zu beobachten. SCHLAU Rhein-Sieg wurde auch deshalb gegründet, um die Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt allen Städten und Kommunen des Kreises zur Verfügung stellen zu können.

Im Rahmen der ehrenamtlichen Durchführung und Organisation von Workshops konnten die Anfragen von SCHLAU Rhein-Sieg nicht mehr abgedeckt werden. Das liegt vor allem daran, dass jeder SCHLAU Workshop mit konkreten Organisationsaufgaben einhergeht, wie etwa das Führen von Vor- und Nachgesprächen mit Lehrkräften, der Information von Eltern und Schulleitung oder der Terminkoordination. Aufgaben zur Auswahl neuer Ehrenamtlicher und deren Qualifizierung, die thematische Weiterbildung, die Präsentation der Arbeit an Infoständen und bei öffentlichen Diskussionsveranstaltungen sowie die politische Interessensvertretung kommen hinzu.

Mit einer finanziellen Förderung der Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis, könnte auch in Zukunft sichergestellt werden, dass Schulen mit denen seit vielen Jahren enge Kooperationen bestehen weiterhin von SCHLAU Rhein-Sieg Workshops profitieren können. Neben Schulen, mit denen bereits eine Kooperation besteht, sollen zusätzlich weitere Schulen hinzugewonnen werden, die so die Möglichkeit haben Workshops in Anspruch zu nehmen. Ohne die Förderung könnte weder der jetzige Bedarf, noch der klare Mehrbedarf an Workshops bedient werden. Das zukünftige Ziel besteht darin, möglichst viele der weiterführenden Schulen mit SCHLAU-Workshops zu erreichen und dazu beizutragen, dass vielfältige Lebensweisen ein selbstverständlicher Teil des Schulalltags werden und in der Gesellschaft akzeptiert werden.

2. Konzept

Das SCHLAU-Netzwerk mit SCHLAU Gruppen in den Bundesländern Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein erarbeitete Qualitätsstandards (s. Anhang), die von allen Projekten eingehalten werden. Darüber hinaus gelten für alle SCHLAU-Gruppen aus Nordrhein-Westfalen erweiterte Qualitätsstandards (s. Anhang) sowie ein Schutzkonzept zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt (s. Anhang). Diese Aspekte sind ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung (s.u.).

SCHLAU ist ein starker Akteur in der deutschen Jugendarbeit und bietet Bildungs- und Antidiskriminierungsworkshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für Schulen und andere Jugendeinrichtungen unter anderem im Rhein-Sieg Kreis an. Neben Schulklassen hat das SCHLAU Netzwerk in den letzten Jahren Workshops und Schulungen an Berufskollegs, für die U16 Mannschaft des 1. FC Köln und die Katholische Junge Gemeinde durchgeführt sowie das Regionaltreffen von Schule ohne Rassismus inhaltlich und in Form von Workshops mitgestaltet.

Die im vergangenen Jahr von SCHLAU Rhein-Sieg durchgeführten Workshops an Schulen und Jugendeinrichtungen, wurden kostenlos angeboten. Mit den wenigen Einnahmen aus Spendengeldern, konnten bisher nicht einmal die Fahrtkosten der Teamenden zu den Workshops und Teamtreffen übernommen werden. Mit einer finanziellen Förderung könnten die Workshops für alle Schulen und Jugendeinrichtungen im Rhein-Sieg-Kreis jedoch auch weiterhin kostenlos angeboten werden.

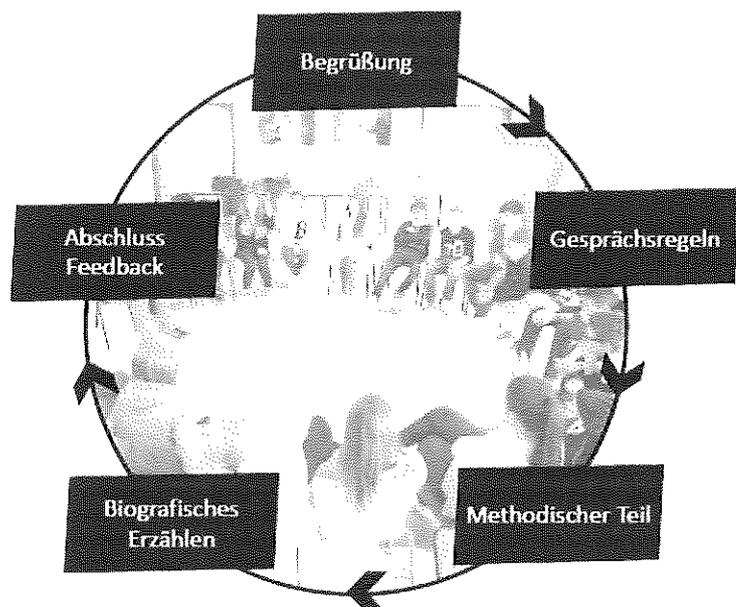
Bevor ein Workshop durchgeführt wird, führt SCHLAU Rhein-Sieg ein persönliches Vorgespräch mit einer Lehrkraft/pädagogischen Leitung der Einrichtung und klärt in diesem die Rahmenbedingungen eines möglichen Workshops wie zum Beispiel die Motivation für die Durchführung eines Workshops, das Alter der Teilnehmenden, Gruppengröße, Zeitrahmen, Art der Bildungseinrichtung, Mobbing- und Diskriminierungsstrukturen innerhalb der Gruppe, sowie weitere pädagogisch relevante Informationen. Da das Thema Diversität keinem bestimmten Unterrichtsfach zugeschrieben wird, finden in Schulen durchgeführte SCHLAU Workshops fächerübergreifend und oftmals außerhalb des Lehrplans statt. Für den jeweiligen Workshoptermin wird eine Telefonnummer eines leitenden Teamenden an die Lehrkraft weitergegeben, um das Workshop-Team im Notfall kurzfristig erreichen zu können.

Alle Workshops werden ohne die Anwesenheit der zuständigen Lehrkraft/pädagogischen Leitung durchgeführt. Dies schafft eine vertrauensvolle und entspannte Atmosphäre zwischen den

Jugendlichen und den Ehrenamtlichen. Die Jugendlichen sollen sich frei und ohne Bewertung einer (schulischen) Autorität äußern können. Es wird ein Raum geschaffen, in dem alles gesagt werden kann. Das Team sichert den Jugendlichen Verschwiegenheit gegenüber den pädagogischen Kräften zu und lässt sich duzen. Mindestens zwei Ehrenamtliche führen den Workshop durch. Es wird jedoch angestrebt, einen Workshop mit vier, möglichst vielfältig aufgestellten Teamerinnen und Teamern, sind, einen Workshop durchzuführen. Vielfältig in diesem Sinne bedeutet möglichst viele sexuelle Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten sowie unterschiedliche Coming-Out-Erfahrungen durch die eigenen Biografien abzudecken.

Workshops von SCHLAU Rhein-Sieg dauern in der Regel drei Stunden. Je länger ein Workshop geht, desto intensiver können sich die Jugendlichen mit der Thematik auseinandersetzen und eigene Denk- und Handlungsmuster reflektieren. Außerdem ergibt sich bei einem längeren Zeitraum eine vertrauensvollere Basis zwischen den Jugendlichen und den Ehrenamtlichen.

Durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden können bisherige und gewohnte Sichtweisen reflektiert und neue erlangt werden. Des Weiteren bieten drei Zeitstunden mehr Raum zur Diskussion und Fragen zu beantworten. Auch können so mehrere unterschiedliche Methoden mit unterschiedlichen Zielsetzungen angewandt werden. Jede Methode setzt dabei auf Bewusstwerdung innerer



Haltungen, Vorurteile und regt zum Nachdenken an. Zudem sprechen die Methoden Schüler_innen auf persönlicher und emotionaler Ebene an, z.B. beim Erzählen der Coming Out Geschichte der Teamenden. Dies fördert das Einfühlungsvermögen für die Thematik sowie gegenüber Minderheiten allgemein. Durch die intersektionale Ausrichtung der Workshops gelingt dies gut. Der Lernprozess findet somit non-formal statt, was von den Schülerinnen und Schülern häufig als angenehme Abwechslung zum Schulalltag wahrgenommen wird.

Grafik: Klassischer Ablauf eines Workshops

Zu Beginn der Workshopeinheit stellen sich die Teamer_innen vor und erläutern die Ziele des Workshops. Ebenfalls werden Workshopregeln etabliert, wie Notenfreiheit, Freiwilligkeit der Beteiligung und gegenseitiger Respekt. Wichtiger Bestandteil des Workshops ist die SCHLAUe Kiste (gefördert und bestätigt durch das MKFFI, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen) die etwa 30 verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Sozialformen beinhaltet. Aus dieser Vielzahl werden im Vorfeld von den Teamenden adäquate und zielgruppengerechte Methoden ausgewählt und mit den Teilnehmenden durchgeführt.

Häufig als ‚Herzstück‘ der Workshops bezeichnet, bildet die ‚biographische Runde‘ vor allem den emotionalen Zugang zur Thematik. Diese bietet die Möglichkeit anonym Fragen an die Teamenden, die alle einen LGBTIAQ*-Hintergrund besitzen, zu richten. Vor der gesamten Gruppe werden die Fragen authentisch und biographisch beantwortet. Auch nach den anonymen Fragen können in der Gruppe freiwillig weitere Fragen gestellt werden. Um hierbei die eigenen sowie die Grenzen der Teilnehmenden zu wahren, werden alle Ehrenamtlichen vor ihrem Einsatz in Schulklassen u.a. durch das Landesnetzwerk SCHLAU NRW durch Fortbildungen geschult. Am Ende des Workshops erfolgt eine Feedbackrunde durch die Schüler*innen, in welcher unterschiedliche Aspekte (Methoden, Biografierunde, Aufbau, Durchführung, etc.) evaluiert werden. Hierdurch werden die Qualitätsstandards eingehalten und Workshops kontinuierlich verbessert und den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst.

Im Zentrum steht die Idee, dass nicht mehr **über** lesbische, schwule, bisexuelle, intergeschlechtliche und trans* Personen (lsbtqi*) gesprochen wird, sondern **mit** ihnen. Für viele Jugendliche stellen SCHLAU-Workshops eine erste Möglichkeit dar, ihre Fragen zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in einem fachlich fundierten Rahmen zu stellen und diese professionell und authentisch beantwortet zu bekommen. Dadurch können Vorurteile und Klischeevorstellungen erkannt und wirkungsvoll abgebaut werden. SCHLAU Rhein-Sieg entlastet damit Lehrkräfte in ihrem in den „Richtlinien zur Sexualerziehung in NRW“ formulierten Bildungsauftrag zu „sexueller und geschlechtlicher Identität“. Hier werden Lehrkräfte explizit dazu angehalten, sich in der Inhaltsvermittlung von externen Expertinnen und Experten unterstützen zu lassen. SCHLAU Rhein-Sieg zählt zu diesen externen Angeboten.

Folgende Ziele werden in den Workshops von SCHLAU Rhein-Sieg verfolgt:

- Vorurteile und Klischeevorstellungen erkennen und reflektieren.
- Diskriminierungen (auch gegenüber anderen marginalisierten Gruppen) abbauen und
- physischer wie psychischer Gewalt präventiv begegnen.
- Gesellschaftliche Vielfalt sichtbar machen und gegenseitigen Respekt fördern.
- Offenheit und Sensibilität gegenüber verschiedenen Lebenswirklichkeiten bewirken und erhalten.
- Sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung stärken und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.
- Kompetenzen für den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt entwickeln, so dass Verschiedenheit nicht mehr als Bedrohung, sondern vielmehr als Selbstverständlichkeit und Bereicherung wahrgenommen wird.
- Zivilcourage stärken und demokratischen Minderheitenschutz ausbauen.
- Stärkung der eigenen Identität von Schüler*innen

Neben der für SCHLAU charakteristischen Fragerunde werden je nach Alter der Jugendlichen verschiedene antidiskriminierungspädagogische Methoden zu Geschlechterrollen, Minderheiten, Diskriminierungsmechanismen, Mehrfachzugehörigkeiten, Menschenrechten oder Familienbildern durchgeführt. Die Landesvernetzung SCHLAU NRW stellt einen erprobten und von Expert*innen in Absprache mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration entwickelten Methodenkoffer für alle nordrhein-westfälischen SCHLAU-Gruppen zur Verfügung. Die Methodik von SCHLAU basiert auf Konzepten aus der Menschenrechtsbildung, der Diversity Education sowie der Antidiskriminierungspädagogik. Dadurch kann eine hohe methodische Professionalität gewährleistet werden. In der Methodenauswahl wird die intersektionale Ausrichtung des Projekts sichtbar und erfahrbar, mit der die Akzeptanzarbeit unter anderem für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Personen konsequent in den Rahmen demokratischer Menschenrechtsbildung eingebettet wird. Mehrfachzugehörigkeiten werden in SCHLAU-Workshops ebenso selbstverständlich thematisiert wie die Mechanismen von Homo- und Trans*feindlichkeit in Wechselwirkung mit Rassismus, Sexismus oder sogenannter Behindertenfeindlichkeit. SCHLAU Workshops stoßen bei den Jugendlichen Denk- und Reflexionsprozesse an. Durch die direkte Begegnung mit Lsbtiq* Personen können bestehende Vorurteile hinterfragt und für eine vorurteilsbewusste Haltung sensibilisiert werden. Die Jugendlichen erfahren im Dialog mit den Teamer_innen, dass sich ihre eigene Identität nicht verändert, wenn sie mit Lsbtiq* Personen in Kontakt treten. Zudem werden Normierungseffekte reflektiert wie zum Beispiel Geschlechterrollen, und so für ein offenes und respektvolles Miteinander

sensibilisiert. Die bei den Teilnehmenden dadurch geförderte Kompetenz mit gesellschaftlicher Vielfalt umzugehen, unterstützt direkt auch heterosexuelle Jugendliche.

3. Das Team

Das Team bildet die Basis von SCHLAU Rhein-Sieg. SCHLAU Rhein-Sieg ist keine eigene juristische Person, sondern befindet sich in Trägerschaft der Gesundheitsagentur – Aidshilfe Rhein Sieg e.V. Das Team ist basisdemokratisch aufgebaut und besteht derzeit ausschließlich aus ehrenamtlich tätigen Menschen. Das Team wählt in regelmäßigen Abständen seine Teamleitung (derzeit bestehend aus zwei Personen) selbst und ohne Einfluss der Trägerin.

Die Teamenden entscheiden so auch selbstständig über den Inhalt der Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg (im Rahmen der bestehenden Standards und Konzepte des Landesnetzwerks SCHLAU NRW) und in welcher Zusammensetzung die Teamleitung gewählt wird.

Die vielfältigen anfallenden Aufgaben und Zuständigkeit werden derzeit entweder durch die Teamleitung, einzelne Teamende oder Gruppen wahrgenommen. Zu diesen zählen unter anderem:

- Finanzen
- Pädagogik und Qualitätsmanagement
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit
- Veranstaltungskoordination / Kommunikation mit Lehrkräften
- Fachliche Fort- und Weiterbildung
- Durchführung von Workshops

4. Qualitätssicherung

SCHLAU Rhein-Sieg ist Mitglied im Landesnetzwerk SCHLAU NRW. Alle Ehrenamtlichen besuchen die Qualifizierungsschulungen von SCHLAU NRW und nutzen Vernetzungstreffen zum Austausch sowie Weiterbildungsangebote zu fachspezifischen Themen. Im Rahmen einer Vernetzung der SCHLAU-Teamleitungen wird zudem kollegiale Fallberatung geleistet und die Einhaltung der SCHLAU-Qualitätsstandards, sowie des Schutzkonzeptes zur strukturellen Prävention sexualisierter Gewalt geprüft. SCHLAU Rhein-Sieg führt zudem mindestens einmal jährlich teaminterne Fortbildungen und Methodentage durch, um die eigene lokale Arbeit zu reflektieren und konsequent

weiterzuentwickeln. Neue Ehrenamtliche durchlaufen bei SCHLAU Rhein-Sieg regulär eine Hospitationsphase von mindestens drei Workshops, bevor sie selbst Workshops anleiten. In dieser Zeit unterstützt ein Patenschaftssystem² die Klärung von Fragen und Einführung in die Arbeit. Die Qualitätsstandards sind für alle SCHLAU-Gruppen bundesweit verbindlich. Die Qualitätsstandards werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt, zuletzt 2017, woran auch SCHLAU Rhein-Sieg bereits maßgeblich beteiligt war. Die Qualitätsstandards schaffen Transparenz für Eltern, Lehrkräfte sowie die Jugendlichen selbst und geben für alle SCHLAU-Ehrenamtlichen einen verbindlichen Rahmen für ihr SCHLAU-Engagement vor. Alle Teamerinnen und Teamer müssen zu Beginn ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

Ein weiterer Aspekt der Qualitätssicherung ist die Workshop-Nachbesprechung im direkten Anschluss an die Workshops, sowie ein weiteres Mal in den 14-täglichen Teamsitzungen. Hierbei können zum Beispiel herausfordernde Situationen und die Methodenauswahl besprochen und aufgearbeitet werden. Dies dient nicht nur der Qualitätssicherung, sondern auch der Weiterentwicklung der Workshops.

In jedem Workshop zeigt das Team den Jugendlichen die Möglichkeit einer nachhaltigen pädagogischen Betreuung auf, indem auf unterschiedlichste Hilfsangebote, Jugendzentren und -gruppen im Rhein-Sieg Kreis sowie der Umgebung hingewiesen wird. Dieser Aspekt ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsstandards. Ergänzend zu diesen ist das Team von SCHLAU Rhein-Sieg durch das Schutzkonzept zur strukturellen Prävention von sexualisierter Gewalt, welches von SCHLAU NRW erarbeitet und von den lokalen Gruppen verabschiedet wurde, verpflichtet, den Jugendlichen Beratungs- und Hilfsangebote über entsprechende Stellen mitzugeben.

Diese Qualitätssicherung ist ein zentraler Baustein für die Akzeptanz der Arbeit von SCHLAU Rhein-Sieg bei Eltern, Schulleitungen, und pädagogischen Kräften. Sie bietet zudem einen fachlich und wissenschaftlich untermauerten Rahmen gegen rechte und rechtspopulistische Angriffe gegen Aufklärungsarbeit.

² Jede Hospitantin/jeder Hospitant erhält eine feste Ansprechperson aus dem Team. Ziel der Patenschaft ist es, Hospitierende in Workshops zu begleiten und offene Fragen zu klären. Durch die Patenschaft wird die Integration ins Team erleichtert.

Empfehlungsschreiben für SchLAU Rhein-Sieg

Städtisches
ANNO-GYMNASIUM
Siegburg

Zeithstraße 186-188
53721 Siegburg

Tel. 02241 102 6700
Fax 02241 102 6727

sekretariat@anno-gymnasium.de
www.anno-gymnasium.de

Kreissparkasse Köln
IBAN DE64 3705 0299 0001 0156 27
BIC COKSDE33XXX

Sehr geehrte Verantwortliche in den Jugendämtern des Kreises und der kreisangehörigen Städte.

Das Anno-Gymnasium profitiert bereits seit 2010 von der methodisch und pädagogisch hochwertigen Workshoparbeit von SchLAU.

Viele Jahre hat zunächst das SchLAU-Team aus Köln, dann das aus Bonn jährlich Workshops in unseren fünf neunten Klassen gegeben. In diesem Jahr hat zum ersten Mal das Team aus dem Rhein-Sieg-Kreis einige dieser Workshops übernommen.

Die Nachricht, dass es ein SchLAU-Team im Rhein-Sieg-Kreis gibt, hat uns 2017 in besonderer Weise gefreut. Aus Gesprächen wissen wir, dass sich viele Schulen im Kreis SchLAU auch für ihre Schülerinnen und Schüler wünschen. Kein anderes Angebot im Kreis führt die Jugendlichen so niedrigschwellig und alltagsnah an die Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt heran. Insbesondere die biografischen Erzählungen der Teammitglieder hinterlassen nachhaltig Eindruck bei den Jugendlichen und sensibilisieren sie für die Herausforderungen und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* und asexuellen Personen. Selbst bei großem Engagement ist es Lehrkräften nicht möglich, den Schülerinnen und Schülern auf die eindringliche Weise zu begegnen, wie es der peer-to-peer-Ansatz von SchLAU schafft.

Für die Bildungslandschaft im Rhein-Sieg-Kreis wäre ein stabiles SchLAU Team ein großer Zugewinn. Die vielfältigen Methoden sensibilisieren Schülerinnen und Schüler für lsbtqi* Themen, befähigen sie zum Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt und regen zur Reflexion eigener Vorurteile an. Laut der „Richtlinien der Sexualerziehung in Nordrhein-Westfalen“ ist die Bildung zu „sexueller Orientierung und Identität“ Teil des zu vermittelnden Unterrichtsinhalts. Die SchLAU Gruppen entlasten die Lehrkräfte damit in einem zentralen Punkt der Wissensvermittlung und leisten weit über den Sexualkundeunterricht hinaus einen Beitrag zur Menschenrechtsbildung.

Als Anno-Gymnasium wissen wir um die kommunale Förderung von SchLAU Bonn und darum, dass mit kommunalen Fördermitteln oft auch die Bedingung gestellt wird, die Projektstätigkeit auf das eigene Stadtgebiet zu beschränken. Umso mehr sind wir und die anderen Schulen im Rhein-Sieg-Kreis auf ein stabiles SchLAU Team im Kreis angewiesen. Auch im Rahmen unseres Status als „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ sind SchLAU-Workshops unabdingbarer Teil unseres Schulalltags.

Schule der Vielfalt ist ein vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW gefördertes Projekt, durch das wir uns dazu verpflichtet haben, uns für mehr Akzeptanz von lsbtq* Lebensweisen an unserer Schule einzusetzen. SchLAU hilft uns durch die regelmäßig stattfindenden Workshops dabei, unsere Qualitätsstandards als Schule der Vielfalt einzuhalten.

Am Anno-Gymnasium hat sich ein „Schule der Vielfalt“-Team aus Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern gebildet, das seit einiger Zeit erfolgreich Aktionen zum Thema durchführt und die Jugendlichen in ihrem Entwicklungsprozess unterstützt. Bei dieser Arbeit sind die Kontakte und Informationen durch das SchLAU-Team sehr hilfreich und unabdingbar.

SchLAU ermöglicht Jugendlichen nicht nur einen professionell umgesetzten Zugang zu den Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt und eröffnet somit Reflexionsprozesse, die dem Klassenklima dienen und gewaltpräventiv wirken. Darüber hinaus gibt SchLAU Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die eigene Orientierung kennen- und benennen zu lernen, Identifikationsfiguren zu finden und einen selbstbewussten Umgang mit der eigenen Orientierung und Identität zu gewinnen. Ein verändertes und sensibles Klassenklima ermöglicht lsbtq* Jugendlichen, selbstbewusst zu ihrer Orientierung und Identität zu stehen.

Deshalb unterstützen wir den von SchLAU Rhein-Sieg gestellten Antrag auf kommunale Förderung ausdrücklich und bitten Sie als Kreis und kreisangehörige Städte darum, durch finanzielle Unterstützung eine stabile SchLAU Workshoparbeit im Kreisgebiet zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

J. Schneider, StD

Joachim Schneider, StD
Stellv. Schulleiter